



JUNGSZÜCHTER AUSBILDUNGS- BROSCHÜRE

the way to success!



INHALT

VORBEREITUNG 4

DIE WAHL DES TIERES	4
DIE HALTUNG	5
DIE FÜTTERUNG	5
DAS WASCHEN	6
DIE PFLEGE DER KLAUEN	8
DAS ERSTE SCHEREN	8
DAS LAUFTRAINING	9

AN DER AUSSTELLUNG 10

DIE LIEGEFLÄCHE	10
DAS SCHEREN DES TIERES	12
DIE FÜTTERUNG AM AUSSTELLUNGSTAG	18
DIE TOPLINE FINALISIEREN	20
FINAL FINISH IM SCHERSTAND	22

DIE PRÄSENTATION IM RING 24

DAS HALFTER	24
DIE PASSENDE KLEIDUNG	25
DER ABLAUF IM RING	26
WIE STELLE ICH MEIN TIER RICHTIG	28
AUFSTELLUNG IN DER REIHE	29
RIPPENSTAND	30
HAUTFALTE	30
TIERTAUSCH	30
POSITIONSWECHSEL	31
DIE LETZTE RUNDE VOR DEM FINALEN LINE-UP	32
STRAFPUNKTE BEIM VORFÜHRWETTBEWERB	33

EXTERIEUR 34

KUH	34
RIND	44
ANATOMIE	46

VORBEREITUNG

at home

Die ersten Schritte spielen bis zum Ende der Ausstellung eine entscheidende Rolle. Wenn das richtige Tier ausgewählt wurde, es vor dem Wettbewerb mehrmals gewaschen, geschoren und gut gefüttert wurde, stehen die Chancen beim Eintritt in den Ring auf deiner Seite.

DIE WAHL DES TIERES

Die Wahl des Tieres ist die erste und sicherlich wichtigste Entscheidung. Wenn du ein Tier für einen Vorführwettbewerb auswählst, sollte die Grösse des Tieres zu dir passen.

Das Rind sollte weder zu gross noch zu klein sein. Als Orientierung sollte das Tier etwa 10 Zentimeter unter deiner Schulterhöhe liegen.

Es ist auch wichtig, dass dein Tier die Rassenstandards erfüllt, wie zum Beispiel:

1. Eine feine Kopf- und Halspartie
2. Eine gerade und lange Rückenlinie
3. Ein breites und gut geneigtes Becken
4. Offene Rippen und eine gewisse Körpertiefe
5. Stärke im Brustkorb
6. Feine Beine und parallele Gliedmassen



Die Grösse des Rindes ist optimal für die Jungzüchterin.



Das Rind ist zu gross für den Jungzüchter.

DIE HALTUNG

Wenn du ein oder mehrere Tiere für eine Ausstellung anmeldest, ist es ideal, wenn sie von den anderen Tieren getrennt gehalten werden, auch wenn dies manchmal aufgrund von Platzmangel schwierig ist.

Rinder sind Herdentiere, daher möglichst mindestens zwei Tiere separat halten. Zwei Tiere motivieren sich gegenseitig zum Fressen und es herrscht ein natürlicher Konkurrenzkampf.

Wichtig ist jedoch, dass dein Tier in einem Boxenstall untergebracht ist, in dem der Futterplatz vom Liegeplatz getrennt ist. Der Stall sollte gross genug sein, damit sich das Rind frei bewegen kann. Luft und Licht spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Haltung deines Tieres.

DIE FÜTTERUNG

Damit ein Rind für eine Ausstellung in optimaler Kondition ist, ist eine gesunde und ausgewogene Fütterung unerlässlich.

Es ist wichtig, dass dein Rind Zugang zu Heu nach Belieben hat und dass die Futtertröge mindestens einmal täglich gereinigt werden. Das Heu sollte grob und strukturiert sein, um die Pansenentwicklung und die Rippenöffnung des Rindes zu fördern.

Zusätzlich zum Heu sollte das Rind ein proteinreiches Ergänzungsfutter (18–25 % Protein) erhalten. Die tägliche Futtermenge sollte auf zwei Portionen verteilt werden – eine morgens und eine abends.

Die Menge hängt vom Ernährungszustand deines Tieres ab: Je besser die Kondition des Rindes, desto weniger Ergänzungsfutter benötigt es.



Optimale Boxengrösse, viel Luft und Licht

Zudem ist es wichtig, dass der Mist regelmässig entfernt wird, um zu verhindern, dass sich das Rind zu leicht verschmutzt.

Etwa zwei Wochen vor der Ausstellung sollte das Tier an den Verzehr von aufgeweichten Rübenschnitzeln gewöhnt werden. Dies erhöht das Volumen des Pansens. Um Blähungen zu vermeiden, ist es ratsam, die Schnitzel eingeweicht zu füttern. Für schmackhafte Rübenschnitzel mischen Sie die gleiche Menge Wasser und Schnitzel in einem grossen Eimer. Zusätzlich sollte deinem Rind immer sauberes Wasser zur Verfügung stehen.



Futter mit Struktur für viel Bauch...

DAS WASCHEN

Das Waschen eines Rindes ist ein wichtiger Teil der Vorbereitung deines Tieres.

Ein sauberes Tier macht einen guten ersten Eindruck auf den Richter. Ausserdem wird das Fell deines Tieres leichter zu scheren und zu stylen sein.

FOLGENDE SCHRITTE SOLLTEN BEIM WASCHEN EINGEHALTEN WERDEN

SCHRITT 1:

Das Rind muss an allen Körperstellen nass gemacht werden. Achte darauf, die Ohren so zu halten, dass kein Wasser eindringt. Beginne mit den Beinen des Tieres, um es an das Wasser zu gewöhnen. Gehe dann nach vorne und schliesse mit dem Schwanz ab. Es ist wichtig, das Tier von oben nach unten zu befeuchten.

SCHRITT 2:

Sobald das Tier nass ist, muss es eingeseift werden. Nimm dazu etwa eine haselnuss-grosse Menge ORVUS-Seife in die Hand und reibe damit die Rückenlinie ein. Nachdem die Rückenlinie eingeseift ist, spüle das Tier kurz ab, damit sich die Seife besser verteilen lässt. Reibe dann mit kräftigen Bewegungen alle Körperstellen des Tieres ein. Auch hier ist es wichtig, von vorne nach hinten und von oben nach unten zu arbeiten. Vergiss nicht, die Klauen und die Bereiche unter den Afterklauen gründlich zu reinigen.



TIPP

EIN SAUBERES WASCHEN VEREINFACHT DAS SCHEREN!

Mit System waschen – sei es spülen oder schrubben – vorne beim Kopf beginnen und nach hinten arbeiten, den Schwanz zum Schluss, zuerst die eine Seite, dann die andere.

SCHRITT 3:

Nach dem Einseifen das Tier abspülen, um alle Seifenreste zu entfernen. Beginne mit dem gleichen Körperteil wie in Schritt 1.

(Wenn du die rechte Seite zuerst nass gemacht hast, spülst du auch zuerst die rechte Seite ab.)



WICHTIG!

Beim Befeuchten und beim Abspülen dem Tier die Ohren zuhalten.

Eine Entzündung des Gehörgangs führt zu einem „Lampiohr“ und beeinträchtigt die Entwicklung resp. Vorbereitung des Tieres negativ.

SCHRITT 4:

Wenn das Tier abgespült ist, kannst du bei sehr niedrigen Temperaturen das Wasser abstreifen (nicht trockenreiben).

Andernfalls bürstest du das Fell entlang der Rückenlinie und unter dem Bauch in Wuchsrichtung. Dies erleichtert dir später das Aufrichten der Rückenlinie mit dem Föhn.

Reinige ausserdem die Innen-seite der Ohren mit einem feuchten Tuch.



TIPP

Für das **Waschen** auf dem Betrieb muss man nicht immer Orvus-Seife benutzen.

Beachte: Seife trocknet die Haut unter den Haaren aus.

Ideal ist es, abwechselnd Orvus und/oder ein fettlösliches Abschwasmittel zu nutzen, man kann auch einige Male ohne Seife waschen.

An der Schau sollte immer mit Seife gewaschen werden.



DIE PFLEGE DER KLAUEN

Um beste Voraussetzungen für den Wettbewerb zu schaffen, ist eine Klauenpflege vor der Ausstellung von Vorteil.

Es ist wichtig, die Klauen mindestens drei Wochen vor der Ausstellung zu schneiden, damit sich das Tier an das Laufen auf seinen „neuen Füßen“ gewöhnen kann. Achte beim Klauenschneiden darauf, nicht zu viel Horn zu entfernen, da dies Lahmheiten verursachen könnte.



Die Klauenpflege spielt eine wichtige Rolle für die Beweglichkeit des Tieres, die Stellung der Gliedmassen und den Winkel des Sprunggelenks.

DAS ERSTE SCHEREN

Das Scheren des Tieres etwa einen Monat vor der Ausstellung ist ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung. Zur Erleichterung des Waschens sollte das Tier mindestens einmal geschoren werden.

Während dieses ersten Scherens bindest du das Tier mit erhobenem Kopf und kurz an, damit die Bewegungsfreiheit etwas kleiner wird.



Das Tier wird mit erhobenem Kopf angebunden. Wer die Möglichkeit hat, einen Scherstand zu verwenden, der macht dies unbedingt. Der Stand bietet Sicherheit für Mensch und Tier.



Lass beim ersten Scheren etwas Fell entlang der Rückenlinie und unter dem Bauch stehen, um eine erste „Topline“ zu scheren und den Bauch zu trimmen.



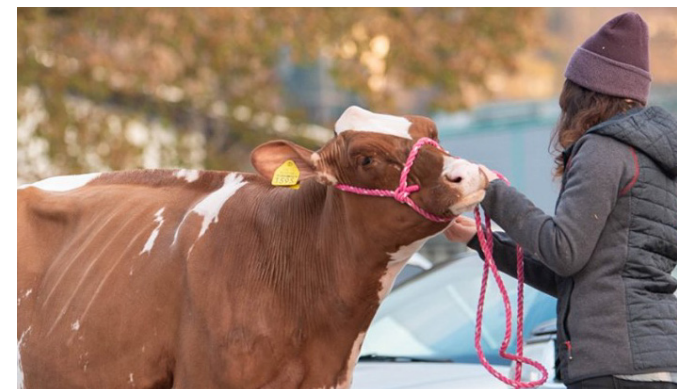
Zum Scheren des Körpers verwendest du ein Schermesser 31 mit Obermesser 23 für die grosse Schärmaschine und ein Schermesser 10 für die kleine Schermaschine, um Kopf, Beine und Schwanz zu scheren.

DAS LAUFTRAINING

Für einen ruhigen Austritt im Ring, empfiehlt es sich, 6 bis 4 Wochen vor der Ausstellung mit dem Lauftraining zu beginnen.

Für die ersten Trainings ist es ratsam, dein Tier jeden Tag für etwa eine Stunde mit erhobenem Kopf anzubinden. Sobald sich das Tier daran gewöhnt hat und sich wohlfühlt, kannst du dazu etwas Hintergrundmusik abspielen.

Am besten zu Beginn mit einem normalen Halfter mit dem Tier arbeiten. Vor der Ausstellung kannst du auch einige Male das Lederhalfter benutzen, so kann sich dein Tier bereits daran gewöhnen.



ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN

Das Platzieren des Rindes muss ohne Hilfe der eigenen Füße erfolgen.

Um das Tier an den Trubel an einer Ausstellung zu gewöhnen, kann es helfen, wenn bereits zu Hause mit **Musik** gearbeitet wird. Dies kann in der Anfangsphase beim Anbinden oder in der Schlussphase beim Lauftraining eingebaut werden.



TIPP

In dieser ersten Phase ist es wichtig, ein Vertrauensverhältnis zu deinem Tier aufzubauen, damit es dich nicht als Gefahr wahrnimmt. Anschliessend kannst du das Tier nach draussen führen und es daran gewöhnen, mit erhobenem Kopf zu laufen.

Im Laufe des Trainings bringst du ihm nach und nach neue Regeln bei, wie z. B. das richtige Platzieren der Hintergliedmassen oder das genaue Lauftempo. Sobald dein Tier Vertrauen gefasst hat und dich respektiert, kannst du auch während des Trainings Musik abspielen.

Während dieser Schritte ist es wichtig, mit deinem Tier zu sprechen und nicht grob zu sein. Vermeide es, während des Trainings einen Stock zu verwenden.

Das korrekte Platzieren des Rindes darf bei allem Lauftraining nicht unterschätzt werden. Das Tier muss im Ring zu jedem Zeitpunkt perfekt platziert werden können.



AN DER AUSSTELLUNG

Das Ausstellungswochenende oder der Ausstellungstag ist da. Das Wohlergehen sowie die letzten Vorbereitungen des Tieres für den bestmöglichen Auftritt im Ring stehen im Zentrum.

DIE LIEGEFLÄCHE

An der Ausstellung ist es wichtig, dass dein Tier auf einer komfortablen Liegefläche steht, damit es sich wie zu Hause ausruhen kann.

SO BEREITEST DU EINE BEQUEME LIEGEFLÄCHE VOR:

SCHRITT 1:

Verteile eine dünne Schicht Sägespäne auf einer definierten Fläche.



SCHRITT 2:

Füge eine dicke Schicht gut aufgeschütteltes Stroh hinzu. Scheue dich nicht davor, das Stroh mit den Händen zu schütteln, damit es nicht verklumpt. Die Länge der Liegefläche sollte etwa 30 cm länger sein als das Tier selbst.



SCHRITT 3:

Füge eine weitere Schicht Sägespäne hinzu, wobei vorne mehr Material verwendet wird als hinten, damit dein Tier vorne etwas höher liegt.



SCHRITT 4:

Klopfe mit der Mistgabel leicht auf die Fläche, damit die Sägespäne eingearbeitet werden und die Liegefläche fest wird.

SCHRITT 5:

Füge eine neue Schicht Stroh hinzu.

SCHRITT 6:

Lege eine weitere Schicht Sägespäne darauf.

SCHRITT 7:

Füge eine letzte Schicht Stroh hinzu und achte darauf, dass das hintere Ende der Liegefläche sauber und ordentlich abschliesst.

STROH CA. 10 CM

SÄGESPÄHNE

STROH CA. 10 - 15 CM

SÄGESPÄHNE

STROH CA. 30 CM

SÄGESPÄHNE

DAS SCHEREN DES TIERES

Das Scheren ist ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung deines Tieres.

Ein gut geschorenes Tier ist für den ersten Eindruck des Richters von Vorteil.

Es ist wichtig, das Fell in Wuchsrichtung zu scheren und für die verschiedenen Körperteile die geeigneten Messer zu verwenden.

WAS IST STYLING?

Styling bezeichnet die Summe aller Massnahmen an einem Tier, um es bestmöglich zu präsentieren und dem jeweiligen Rasseziel soweit möglich entsprechen zu lassen.

Dies gilt sowohl für Fleisch- als auch Milchrinderrassen. Da hier auf die Schauvorbereitung von Milchrinderrassen eingegangen werden soll, besteht das Idealbild, welches durch Styling erreicht und unterstützt werden soll in Folgendem:

- Ausdrucksstärke und Harmonie (gerade Oberlinie und fließende Übergänge)
- Milchcharakter (scharfer Widerrist und klare feine Knochen)
- Kapazität (Entwicklung durch gezielte Fütterung und Vorbereitung)

GEEIGNETE AUSRÜSTUNG

- Eine grosse Schermaschine



- Eine kleine Schermaschine



- Eine kleine Bürste (zum Bearbeiten der Topleveline)
- Ein Haartrockner mit einer 6 cm Düse



- Eine Pipette mit Scheröl
- Ein Verlängerungskabel und Mehrfachstecker



Statt die **Messer** fester anzuziehen, wenn die Schermaschine nicht „richtig“ schneidet, gib regelmässig Öl auf die Messer. Das verhindert ein Überhitzen und erleichtert das Schneiden des Fells.

Nach jedem Gebrauch sollten die Messer und die Schermaschine gereinigt werden, um die Lebensdauer deiner Geräte zu verlängern.

Die Schermaschinen können für die verschiedenen Körperteile mit unterschiedlichen Messern ausgestattet werden.

Wenn möglich, ist es empfehlenswert, mehrere Schermaschinen mit speziell angepassten Messern für bestimmte Bereiche zu verwenden.

Grosse Schermaschinen sind immer mit zwei Messern ausgestattet, einem grossen und einem kleinen. Trenne diese Messerpaare niemals und lasse sie regelmässig warten, um eine optimale Nutzung zu gewährleisten.

GRUNDREGELN BEIM SCHEREN:

Schere an einem hellen Ort, damit du sehen kannst, wo noch Fell vorhanden ist.

Schlage das Tier niemals. Ein Vertrauensverlust macht das Arbeiten schwieriger.

Halte stets Kontakt zum Tier. Wenn du nur eine Hand zum Scheren nutzt, legst du die andere auf das Tier, um es zu beruhigen.

Streue etwas Sägespäne auf den Scherplatz, um Kotflecken zu vermeiden und dein Material zu schützen.

DIE 7 SCHER-SCHRITTE

SCHRITT 1: DIE RÜCKENLINIE AUFRICHTEN

Mit einem Föhn und einer Bürste richtest du das Fell entlang der Rückenlinie auf. Verwende die maximale Hitze- und Luftgeschwindigkeit deines Föhns. Beginne am Hinterteil des Tieres und arbeite dich nach vorne. Sobald das Fell aufgerichtet ist, schneidest du eine gerade Linie entlang des Rückens.



SCHRITT 2: DIE BAUCHLINIE DEFINIEREN

Arbeite erneut mit Bürste und Föhn, um eine Linie zu erstellen, die deinem Tier optisch mehr Tiefe verleiht.



SCHRITT 3: DEN KÖRPER GROB SCHEREN

Verwende eine grosse Schermaschine mit einem Messerpaar 31-23, um das Fell auf etwa 3 mm Länge zu schneiden. Schere auch Beine und Kopf zuerst mit der grossen Maschine grob. Arbeite von oben nach unten und achte dabei auf die Fellrichtung.

Infos zur Fellrichtung gibts auf den folgenden Seiten der Broschüre.



SCHRITT 4: RÜCKEN- UND BAUCHLINIE VERFEINERN

Mit der gleichen Methode richtest du die Rückenlinie erneut auf und überprüfst, ob beide Seiten gleichmässig aussehen.



SCHRITT 5: KOPF UND GLIEDMASSEN

Nutze eine kleine Schermaschine (z. B. Heiniger mit einem Messer Nr. 10 oder 15). Arbeite mit Vorsicht, besonders wenn das Tier unruhig ist, und entferne alle Haare, auch zwischen den Afterklauen und Hufen.



SCHRITT 6: RÜCKENLINIE PERFEKTIONIEREN

Richte die Rückenlinie ein letztes Mal auf und gleiche eventuelle Ungleichmässigkeiten aus.



SCHRITT 7: SCHWANZ UND OHREN

Verwende ein Messer Nr. 30 (0.5 mm) oder 50 (0.2 mm) für diese Bereiche, um möglichst alle Haare zu entfernen. Arbeite sauber und achte auf einen harmonischen Übergang zwischen Schwanz und Rücken sowie Ohren, Kopf und Hals.



ANALYSE DER FELLRICHTUNG

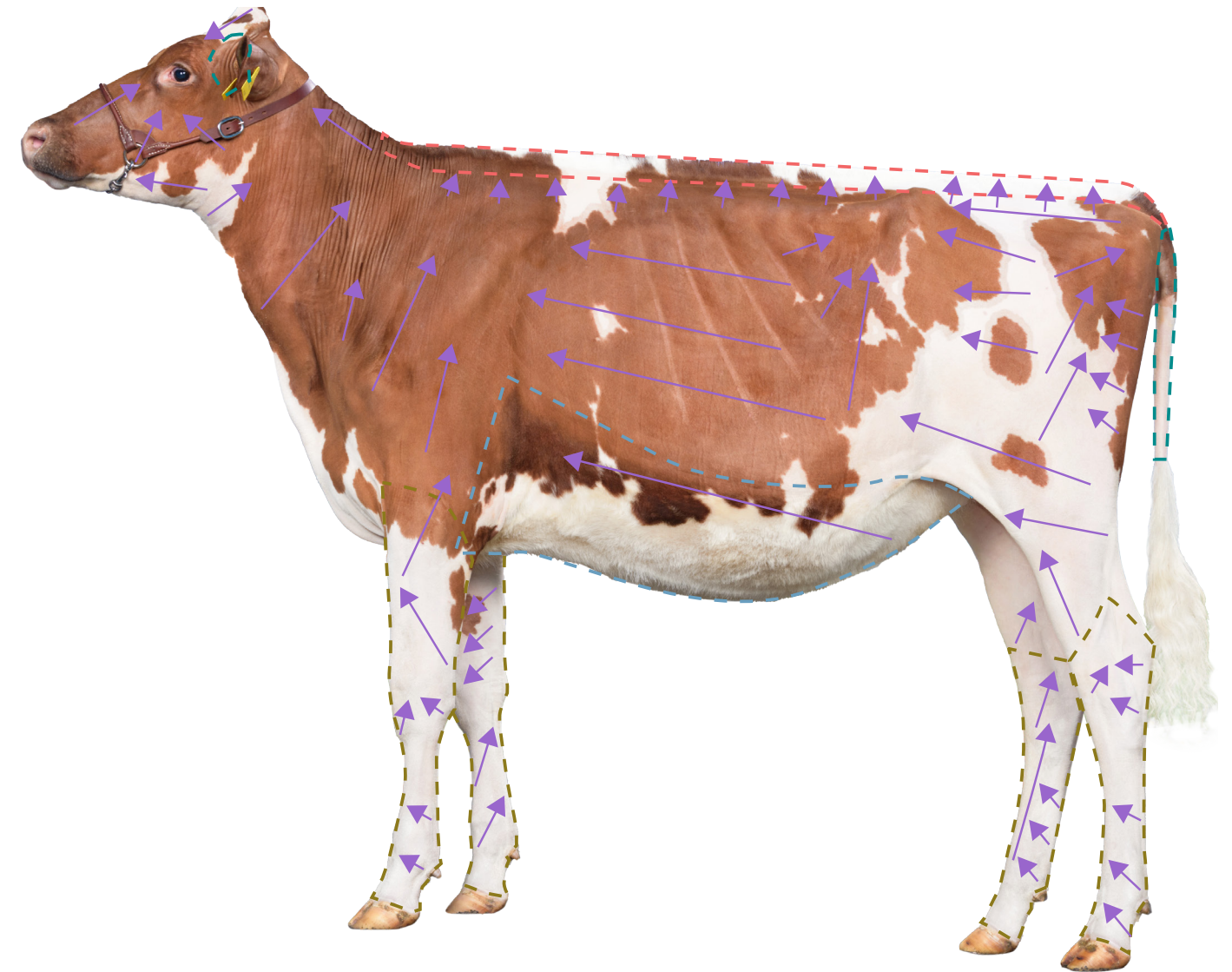
Bevor du mit dem Scheren beginnen kannst, ist es wichtig, die Wuchsrichtung des Fells zu kennen und die entsprechende Scherrichtung einzuhalten.

Die Wuchsrichtung der Haare bei einem Rind gibt die Scherrichtung vor.
Die **violetten Pfeile** in der Abbildung geben den Überblick über die natürliche Wuchsrichtung der Haare bei einem Rind.



SCHERRICHTUNG

Scherrichtung, Körperpartien mit unterschiedlicher Scherlänge und bei der Körperschur auszusparende Bereiche



Scherrichtung bzw. Richtung in der die Schermaschine zu führen ist.

Bereich, der für die Topline stehen bleibt und zu dem ein fließender Übergang geschoren wird.

Bereich, der mit der kleinen Schermaschine geschoren wird. Entweder Messer 10 oder kleine verstellbare Schermaschine.

Bereich (Schwanz + Ohreninnenseite), der mit der kleinen Schermaschine und einem Messer in der Grösse 30-50 geschoren wird.

Bereich, der für die Bottomline (Bauchlinie) stehen bleibt und zu dem ein fließender Übergang geschoren wird.



DIE FÜTTERUNG AM AUSSTELLUNGSTAG

Es ist wichtig, mehrere Futterarten zur Verfügung zu haben, um dein Tier optimal zu sättigen. Wird eine Futtersorte nicht akzeptiert, kannst du jederzeit wechseln.

Reihenfolge der Futtersorten – von weniger geschmacksintensiv zu geschmacksintensiver geordnet:

1. Heu mittlerer Qualität
(wie jenes, das während der Ausstellung gefüttert wurde)
2. Trocknungsheu oder frühes Heu
3. Strukturiertes Heu aus der Trocknung
4. Silage aus dem ersten Schnitt
5. Silage aus dem zweiten Schnitt



TIPP

Ruhezeit

Es ist notwendig, dass das Tier vor dem Wettbewerb genügend Zeit zur Erholung hat.

Füllzeit

Es dauert etwa fünf Stunden, bis ein Rind „gefüllt“ ist.

Cleveres Füttern

Wenn die Ausstellung mehrere Tage dauert und der Wettbewerb früh am Morgen beginnt, achte darauf, dass sich dein Tier in der Nacht zuvor nicht überfrisst.

Gib abends eine gute Portion Heu mittlerer Qualität und lass es diese Portion auffressen, bevor du am Morgen frisches Futter anbietest.

Achte darauf, dass sich die verschiedenen Futtersorten in Geruch und Farbe unterscheiden. Du solltest überzeugt sein, dass die Qualität stimmt.

Teste eine Handvoll Futter vorab zu Hause. Es kann jedoch sein, dass das Tier seine Vorlieben am Ausstellungstag ändert. Silage sollte als Ergänzungsfutter verwendet werden.

Bereite ausserdem ausreichend Rübenschnitzel vor. Wenn dein Rind von einer Futtersorte nicht mehr frisst, gibst du eine Portion Rübenschnitzel und wechselst zur nächsten Sorte. Sollte das Tier trotz aller Futtersorten nach deinem Gutdünken zu früh gesättigt sein, kannst du weiterhin Rübenschnitzel oder ein wenig Kraftfutter über das Futter geben.

**Stehen = Fressen
Liegen = Ruhen und Wiederkäuen**



Wichtige Regel

Mit der Zeit wirst du ein Fütterungsprofil. Es ist eine Frage des Gefühls. Bleib gelassen.

Wenn dein Tier eine Sorte frisst, wechsele nicht unnötig. Wechsele jedoch, sobald es weniger frisst.

Manche Rinder sind wacher als andere – das ist manchmal ein Glücksspiel.



Zuckerrüben sind zu trocken – zu wenig Wasser



Optimales Verhältnis (1:1) Wasser + Rüben



Zuckerrüben sind zu nass – zu viel Wasser

DIE TOPLINE FINALISIEREN

Das Scheren des Tieres ist entscheidend. Damit die Rückenlinie perfekt aussieht, solltest du die folgenden Schritte beachten:

SCHRITT 1:

Richte das Fell mit einem Föhn auf.



SCHRITT 3:

Richte die Linie erneut mit dem Föhn auf.



SCHRITT 2:

Kürze die Rückenlinie ein letztes Mal vor dem Kleben.



SCHRITT 4:

Stelle den Föhn auf niedrige Geschwindigkeit und hohe Temperatur.



Richte ihn schräg nach oben, sodass die Haare aufrecht stehen. Trage eine dünne Schicht Kleber auf die gesamte Rückenlinie und deren Seiten auf.

SCHRITT 5:

Bürste die Haare mit einer Bürste nach oben und trage eine weitere Schicht Kleber auf.



SCHRITT 7:

Passe die Rückenlinie ein letztes Mal mit einer Schermaschine an. ACHTUNG: Dies ist die letzte Gelegenheit, die Linie zu perfektionieren.



SCHRITT 6:

Forme den Schwanzansatz mit beiden Händen: Gib eine gute Menge Kleber auf die Haare, nimm die Haare zwischen die Hände und forme sie gerade. Trage eine letzte Schicht Kleber auf.



SCHRITT 8:

Verwende den Föhn erneut auf hoher Geschwindigkeit, um die Topline zu fixieren. Achte darauf, den Föhn nicht zu nah an die Haare zu halten, damit sie nicht verrutschen.



Für die Topline gilt:
**„SO KURZ WIE MÖGLICH,
SO LANG WIE NOTIG.“**

Denk daran: Jedes Tier ist einzigartig, dementsprechend muss auch die Topline dem Tier angepasst sein.

FINAL FINISH IM SCHERSTAND

getting ready

Bevor es in den Ring geht, ist ein letzter Feinschliff Pflicht.

Folgende Schritte gilt es dabei auszuführen:

SCHRITT 1:

STAUB / STROH ENTFERNEN

Verwende eine weiche Bürste, um den Staub auf dem Tier zu entfernen. Bürste den Staub mit langen Bewegungen ab. Kontrolliere das kein Stroh mehr am Tier klebt (Bauchregion + Schwanz)

SCHRITT 2:

GLANZ VERLEIHEN

Trage „Revive“ auf das Fell auf und reibe die Haut mit einem Schwamm oder einer grossen Bürste ein. Sprühe anschliessend „Final Bloom“ auf, um das Fell zum Glänzen zu bringen.



SCHRITT 3:

VOLUMEN IN SCHWANZQUASTE SCHAFFEN

Bürste die Quaste mit einer Bürste auf, indem du das Haar zuerst nach unten bürstest, dann nach oben, um Volumen zu erzeugen und fixiere alles mit einer dünnen Schicht Kleber.



SCHRITT 4:

FARBE AN BEINEN + TOPLINE

Falls dein Tier weisse Beine hat, trage eine dünne Schicht weisse Farbe auf, damit sie nicht rosa wirken. Färbe die schwarzen Haare in der Rückenlinie schwarz nach – diese werden vom Kleber jeweils heller. Verwende bei Bedarf einen Karton für saubere Konturen.

Idealerweise wird diese Arbeit zu zweit gemacht, damit das Tier bei einer Schwanzbewegung nicht in die schwarze Farbe der Topline wischt (schwarzer Schwanz).



SCHRITT 5:

MAUL UND AUGEN REINIGEN

Verwende Haushaltspapier, um das Maul und die Augen zu reinigen. Dieser Schritt ist wichtig, da der erste Eindruck zählt.



Für die Rasse Holstein:

Halfter

Ein rotes Rind trägt ein rotes Lederhalfter, ein schwarzes Rind ein schwarzes Lederhalfter!

Flecken

Grosse weisse Flecken in der Topline werden nicht übermalen oder übersprayt.



TIPP

Immer genügend **Zeit** einplanen, um das Tier für den Ring fertig zu machen.

Denk daran, dass auch du bereit sein musst für das Vorführen.

Die Halftergrösse

Ideal ist ein Halfter, das sich ungefähr in der Mitte zwischen Maul und Auge befindet. Je höher, desto besser sitzt das Halfter tendenziell. Der Haken der Kette zeigt nach ausen – auch wegen der Verletzungsgefahr.



DIE PRÄSENTATION IM RING

Alles ist bereit, du musst nur noch mit deinem Tier den Ring betreten.

Um deine Chancen zu erhöhen, bleibe entspannt. Dein Tier muss dir vertrauen. Es ist nicht auszuschliessen, dass es Angst vor der Musik oder den Menschen hat, aber wenn du ruhig bleibst und das Tier gut trainiert ist, wirst du es unter Kontrolle halten können.



Es gilt: Die Beine des Tieres werden nur mit leichtem Druck und Zug gestellt – nicht mit den eigenen Füßen (gewisse Richter tolerieren das Stoppen der Vorderbeine mit den Füßen jedoch).

Vergewissere dich, vor dem Betreten des Rings keinen Kaugummi im Mund zu haben und die Cap im Stall zu lassen.

Auch das Handy und die Schnupftabakdose / Snus kommt **nicht** mit in den Ring!

DAS HALFTER

Das Halfter deines Tieres muss perfekt passen. Es darf weder zu gross noch zu klein sein. Wichtig ist auch, dass der Haken der Kette nach aussen zeigt. Andernfalls wirst du im Vorführwettbewerb Punkte verlieren, und das Tier könnte sich verletzen. Wickle die Kette so kurz wie möglich, damit sie gut in die linke Hand passt.



Das Halfter passt optimal.



Das Halfter ist zu gross.

DIE PASSENDE KLEIDUNG

Die Kleidervorschriften für die Ausstellung sind meist im Reglement erwähnt. Normalerweise sind ein weisses Hemd und eine weisse Hose vorgeschrieben. Das Hemd sollte in die Hose gesteckt werden.



Der Jungzüchter ist perfekt gekleidet. Schuhe und Gürtel sind passend.

Achte darauf, dunkle Schuhe zu tragen, vermeide Turnschuhe. Für Frauen – wenn du dich in Schuhen mit Absätzen wohlfühlst, kannst du diese tragen. Vergiss nicht, einen Gürtel zu tragen, auch wenn die Hose perfekt sitzt! Der Gürtel sollte farblich zu den Schuhen passen.



Turnschuhe sind ein NO-GO im Ring!

DER ABLAUF IM RING

Wenn du den Ring mit deinem Rind betrittst, ist es wichtig, selbstbewusst und sicher aufzutreten. Der erste Eindruck ist wichtig beim Showmanship. Du läufst vorwärts in den Ring.



Die Jungzüchterin geht aufrecht und vorwärts in den Ring, konzentriert auf den Richter und das Rind.

Die linke Hand am Halfter mit der Vorführschlinge aufgerollt, die Rechte hält den Hals. Der Abstand zum Rind ist angemessen und erscheint natürlich.



Der Abstand zum Tier ist natürlich.



Die Vorführerin ist zu weit vom Rind entfernt – der Abstand wirkt unnatürlich.

Zu Beginn könnte dein Rind etwas nervös wirken. Bleib ruhig und zeige dem Richter, dass du dein Tier beruhigen und kontrollieren kannst.



Für den Abstand zwischen dir und deinen Konkurrenten bist du selbst verantwortlich. Grundsätzlich gilt: 1 Meter zu meinem Konkurrenten vor mir, 1 Meter zu dem Konkurrenten hinter mir und 1 Meter zum Rand des Ringes. Damit der Richter genügend Platz hat, das Rind von beiden Seiten anzuschauen.



Wenn alle Teilnehmer im Ring sind, dreht man sich um. Von jetzt an bewegt man sich rückwärts im Ring.

Der Körper sollte dabei immer in Richtung des Richters ausgerichtet sein.

Drehe dich, bevor der Richter aus deinem Sichtfeld verschwindet, und vermeide es, deine Beine zu kreuzen.



Der Körper des Jungzüchters ist dem Richter zugewandt.

Die Richterin oder der Richter kann jederzeit die ganze Klasse mit einer Stopp-Bewegung anhalten sowie die Teilnehmer individuell bitten, ihr Tier anzuhalten.



Stopp-Bewegung



Aufforderung zum Weitergehen



WICHTIG: Sich dem Richter immer zu drehen, niemals den Rücken zum Richter drehen.

Während eines Showmanshipwettbewerbs wird entweder vorwärts oder rückwärts gelaufen, niemals seitwärts.

Der Richter ist der Chef im Ring.

Was von ihm gefordert wird, sollte zügig, aber nicht hastig ausgeführt werden.

Der Ellbogen sollte nicht zu stark angehoben sein. Der Arm soll in keinem Fall die verlängerte Nase des Rindes sein. Der Abstand zum Tier ist natürlich, nicht zu nah und nicht zu weit. Der Kopf des Rindes soll angehoben werden, nicht zu hoch und nicht zu tief. Es soll eine möglichst natürliche Körper- und Kopfhaltung haben.

Das Tier soll immer schön gerade ausgerichtet sein. Kopf, obere Linie und Schwanz sollen während des gesamten Wettbewerbs eine gerade Linie bilden.



WIE STELLE ICH MEIN TIER RICHTIG

GRUNDREGEL NR.1:

Sich den Vorzügen und Fehlern meines Tieres bewusst sein. Wir wollen die Vorzüge hervorheben und die Fehler möglichst kaschieren. Gibt der Richter das Zeichen das Tier anzuhalten mache ich Folgendes:

Die Vorderbeine sind parallel gestellt. Die Hinterbeine haben einen leichten Abstand zueinander. Das Bein auf der Seite des Richters sollte leicht nach hinten gestellt sein.



Rind ist optimal platziert.



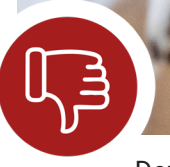
Rind nicht ganz optimal platziert. Die Hinterbeine sind zu weit offen und die Vorderbeine nicht ganz parallel.



Wenn der Richter die Seiten wechselt, passt du die Position der Hinterbeine zügig an, sodass das Rind jetzt auf der anderen Seite offen zum Richter steht. Das Gleiche wieder, wenn der Richter erneut auf die andere Seite geht. Wir nutzen keine Füße, um die Beine zu positionieren, dies passiert nur mit leichtem Druck und Ziehen am Tier.



Die Richterin begibt sich auf die andere Seite des Tieres – das Rind ist optimal platziert.



Der Richter begibt sich auf die andere Seite des Tieres. Das Rind ist falsch platziert – das Bein ist auf die falsche Seite geöffnet.

AUFSTELLUNG IN DER REIHE

Hat der Richter seine Rangierung im Kopf, wird er die Teilnehmer zur Mitte bitten, um sie in richtiger Reihenfolge aufzustellen. Sei aufmerksam und merke dir deine Position. Laufe nun mit zügigen und enthusiastischen Schritten vorwärts zur Ringmitte auf deine Position und platziere dein Tier richtig.



Das erste Tier der Reihe gibt die Linie vor. Die Vorderbeine aller Tiere sollten auf der gleichen Linie stehen. Die Linie muss gerade sein. Jeder Vorführer ist selbst verantwortlich für den Abstand. Wichtig ist, genügend Platz freizulassen, damit der Richter das Tier sieht.



Das erste Tier der Reihe stellt sein hinteres Bein offen zum Richter, alle anderen machen es genau umgekehrt. Auch hier gilt: immer zu wissen, wo der Richter steht und ihm niemals den Rücken zuzudrehen.



Der Erstplatzierte hat das Bein links offen die folgenden Jungzüchter nach rechts.



Der Richterin oder dem Richter nie den Rücken zudrehen. Geht sie oder er vorne in der Reihe durch, wird dem Preisrichter mit dem Kopf des Rindes leicht gefolgt.



TIPP

Bist du nicht zufrieden, wie sich das Rind in der Reihe präsentiert und möchtest du nochmals frisch in die Reihe laufen, musst du dies so tun wie bei einem richtigen Positionswechsel → Beschreibung des Manövers auf Seite 31.

Grundsätzlich empfiehlt es sich, dies nicht zu tun, da eine gewisse Fehleranfälligkeit besteht. Besser: Das Tier mit leichtem Druck und Ziehen in die richtige Position bringen.

RIPPENSTAND

Um den Milchtyp des Rindes angemessen beurteilen zu können, prüft der Richter den Rippenstand. In diesem Zusammenhang spricht man von der Offenheit der Rippe. Hierbei geht der Richter mit der flachen Hand auf das Rind zu. Der Vorführer reagiert auf dieses Zeichen, indem er den Kopf des Rindes vom Richter wegdreht. So wird der Rippenstand vergrößert.

HAUTFALTE

In diesem Fall geht der Richter mit gespreiztem Daumen und Zeigefinger auf das Rind zu. Die Aufgabe des Vorführers ist es nun, den Kopf des Rindes dem Richter zuzuwenden. Der Preisrichter überprüft hierbei die Feinheit der Haut.

TIERTAUSCH

Es gilt: Bin ich bei meinem neuen Tier angekommen, stelle ich zuerst die Beine korrekt und platziere das Rind gut und rolle anschliessend die Halfterleine wieder auf.

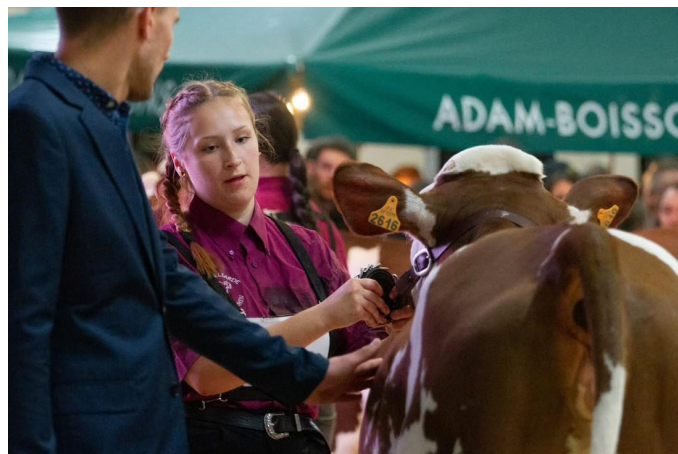
TIERTAUSCH DER GESAMTEN KLASSE

Wenn der Richter die ganze Klasse tauschen will, beginnt er beim ausgewählten Teilnehmer. Dieser geht anschliessend einfach zum Vorführer hinter ihm, der dann wiederum zum Vorführer hinter ihm geht usw. Für den Wechsel laufen die Teilnehmer am Ringrand entlang (hinter den Tieren).

TIERTAUSCH ZWISCHEN ZWEI TEILNEHMERN

Du musst das Tier auch mit einem anderen Teilnehmer tauschen.

Wenn der Richter dies verlangt und dein Tier übernimmt, lass es los und Sorge dafür, dass sich dein Tier ein wenig bewegt, damit der andere Teilnehmer es nicht zu leicht hat. 😊



Der Jungzüchter lässt die Leine des Halfters fallen und verändert leicht die Position des Rindes. Bei einem Wechsel in der Klasse, übergibt er das Rind der Richterin und geht schnellstmöglich zum Jungzüchter hinter ihm und übernimmt dessen Rind.

Beim Wechsel zwischen zwei Jungzüchtern, geht er zum von der Richterin verlangten Jungzüchter und übernimmt dessen Rind, dieser wiederum geht schnellstmöglich zur Richterin und nimmt das Rind ab.

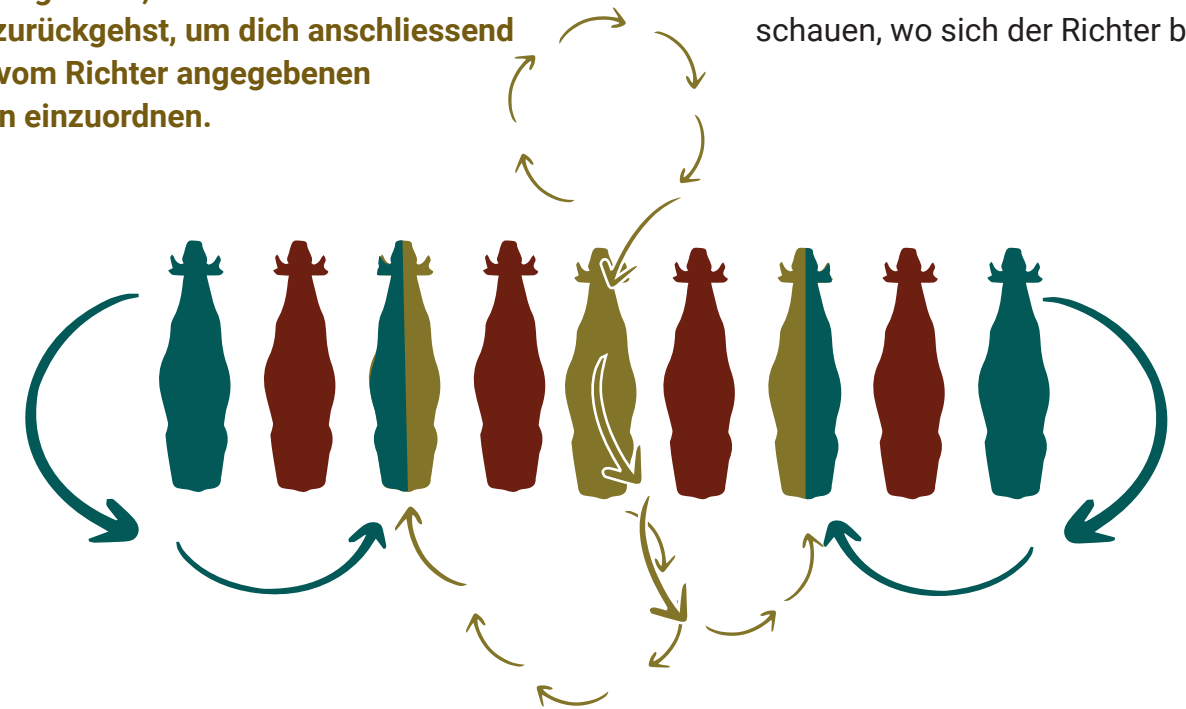
Gehe dann auf dem schnellsten Weg zum Tier des anderen Teilnehmers und stelle es korrekt auf. Je nach Distanz zum anderen Jungzüchter, darf durch die Ringmitte gelaufen werden.

POSITIONSWECHSEL

IN DER REIHE

Es kann vorkommen, dass der Richter **dich** auffordert, die Position in der Reihe mit einem anderen Teilnehmer zu wechseln. Gehe in diesem Fall vorwärts und **drehe dich im Uhrzeigersinn, bevor du in die entstandene Lücke zurückgehst, um dich anschliessend an der vom Richter angegebenen Position einzuordnen.**

Der **Erstplatzierte** und der **Letztplatzierte** sind die einzigen, die sich von ihrer Position aus um die eigene Achse drehen dürfen, um eine andere Position einzunehmen. Auch hier gilt: immer wieder das Tier sauber hinstellen und sofort schauen, wo sich der Richter befindet.



WÄHREND DES LAUFENS

Positioniert mich der Richter während des Laufens der Tiere einen Rang weiter vorne, laufe ich immer vorwärts, mit zügigen Schritten an meinem Konkurrenten vorbei und nehme dessen Position ein. Es wird immer vorne durchgelaufen, niemals hinter dem Teilnehmer.

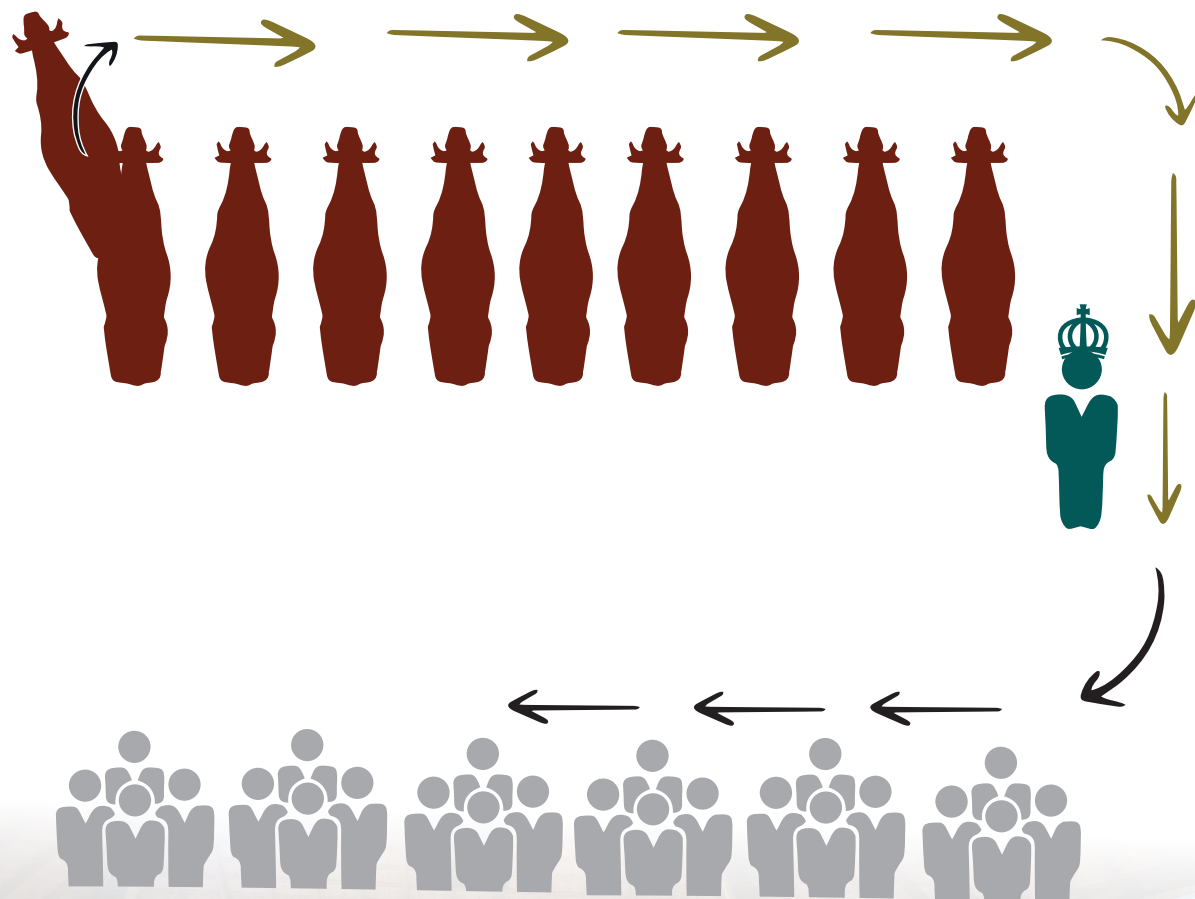


DIE LETZTE RUNDE VOR DEM FINALEN LINE-UP

Schickt der Richter die Reihe auf die Endlinie, läuft man vorwärts aus der Linie.

Der Richter wird sich seine Platzierung am Ende der Linie nochmals ansehen.

Bis man am Richter vorbeigelaufen ist, läuft man **vorwärts** und anschliessend wieder **rückwärts**.



STRAFPUNKTE BEIM VORFÜHRWETTBEWERB

LEICHTE FEHLER

VORFÜHRER

- hält die Halfterleine zu locker
- Halfterleine nicht sauber aufgerollt (sichtbar Richterseite)
- trägt falsches Schuhwerk
- trägt schlechte bzw. nicht angeordnete Kleidung
- kaut Kaugummi

MITTELSCHWERE FEHLER

VORFÜHRER

- hat das Halfter beim Rind schlecht angepasst
- hält das Halfter nicht korrekt
- steht nicht in korrekter Position zum Rind
- ist bei der Aufstellung zu lange mit dem Betrachten des Rindes beschäftigt
- hat sein Hauptaugenmerk ausschliesslich beim Richter
- beachtet den Preisrichter nicht und verpasst dadurch seine Handzeichen
- hält keinen ausreichenden Abstand zwischen den Tieren beim Rumführen im Ring
- hält keinen ausreichenden Abstand beim Aufstellen der Tiere
- bildet eine zu enge Rangordnung
- hat den Arm zu sehr durchgestreckt
- geht beim Vorführen neben dem Tier

TIER

- Hinterbeine stehen bei der Aufstellung nicht korrekt

SCHWERE FEHLER

VORFÜHRER

- erscheint zu spät zum Wettbewerb
- hat zu wenig Interesse am Wettbewerbsgeschehen insgesamt
- hält das Vorführhalfter direkt am Ring fest
- hebt zu sehr seinen Arm und Ellenbogen
- hält sich in Hockstellung
- bewegt sich **ZU LANGSAM** und kann die Reihenfolge nicht einhalten
- hält zu wenig Abstand, wenn die Tiere den Platz wechseln
- verwendet nicht das Halfter, um die Hinterbeine des Tieres korrekt aufzustellen
- nimmt die eigenen Füße zu Hilfe, um die Beine des Rindes korrekt zu platzieren
- wendet das Tier gegen den Uhrzeigersinn
- beschäftigt sich zu sehr mit dem Rind
- verstellt sich mehrfach in der Reihenordnung
- führt sein Tier zu dicht am Rand des Ringes
- schafft es nicht, die Schokoladenseite seines Rindes zu präsentieren

TIER

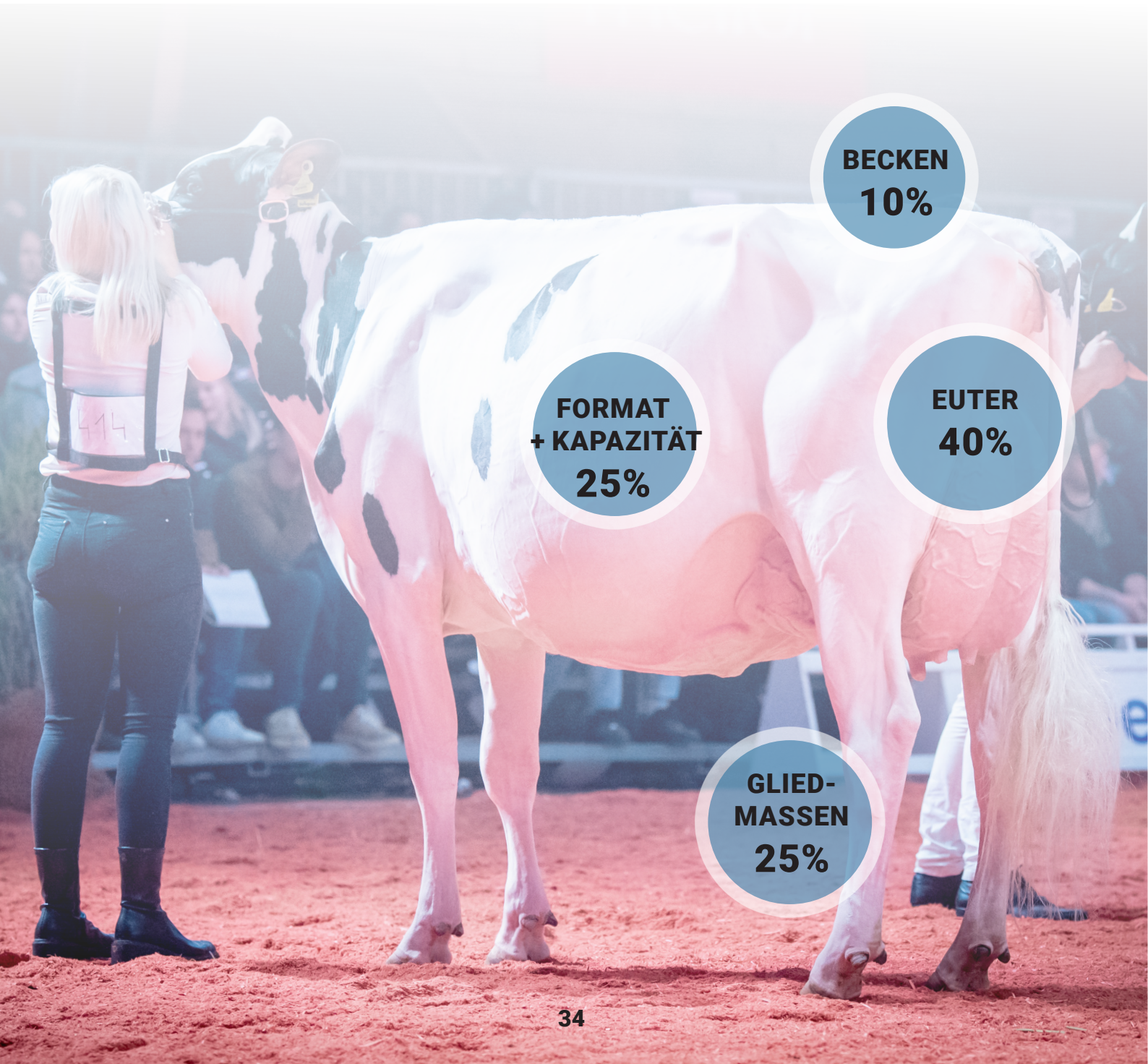
- ist nicht durchtrainiert
- ist nicht frisch gewaschen und geschooren
- hebt sein Maul nach oben
- läuft schief und ist nicht gerade
- hat schlecht gestellte Hinterbeine
- ist nicht vollständig sauber, hat beispielsweise Heu oder Stroh auf der Brustpartie oder in der Schwanzquaste
- hat den Kopf nicht zur richtigen Seite geneigt, wenn der Richter den Milchtyp bzw. den Rippenabstand prüft

EXTERIEUR DER KUH

showtime

Wenn du die Möglichkeit hast, eine Ausstellung zu richten, gibt es einige wichtige Punkte, auf die du dich bereits jetzt konzentrieren kannst.

Beim Richten von Kühen ist die Gewichtung wie folgt:



EUTERANLAGE

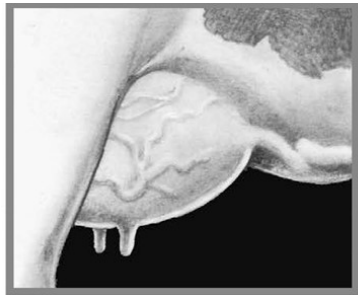
Die Eutermerkmale werden bewertet. Diesen Merkmalen, die zu einer hohen Milchleistung und Nutzungsdauer beitragen, ist grosse Beachtung zu schenken.

Voreuter	Solide Aufhängung, mittlere Länge und viel Kapazität
Hintereuter	Breit und hoch, solide Aufhängung, einheitliche Breite von oben bis unten und leicht abgerundet zum Euterboden
Eutertiefe	Mittlere Tiefe in Bezug auf die Sprunggelenke, gute Balance zwischen Euterbodenhöhe und eine angemessene Kapazität. Euterboden flach. Laktationsnummer und Alter sind zu berücksichtigen.
Zentralband	Ausgeprägtes Zentralband und klar gezeichnete Euterhälften. Euterbodenhöhe wie von der Seite gesehen, Viertel ausgeglichen. Querband (zwischen den vorderen und den hinteren Vierteln soll ebenfalls markiert sein.)
Drüsigkeit	Weich, drüsig und biegsam, mit guter Beaderung. Dünne, feine Haut
Zitzenstellung	Im Zentrum unter dem jeweiligen Viertel platziert, senkrecht und mit gutem Abstand
Zitzenform	Zylinderförmig, einheitliche Grösse mit mittlerer Länge und Durchmesser, weder zu kurze noch zu lange Zitzen sind erwünscht.

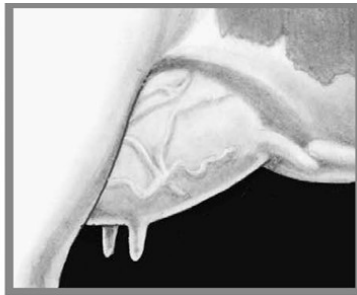
Voreuteraufhängung



extrem lose



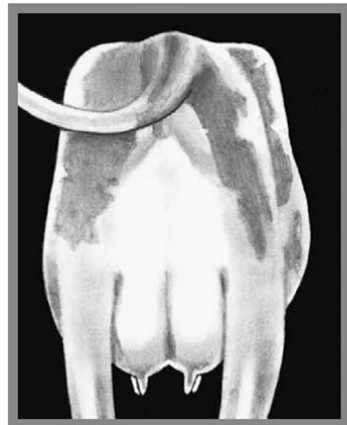
durchschnittlich



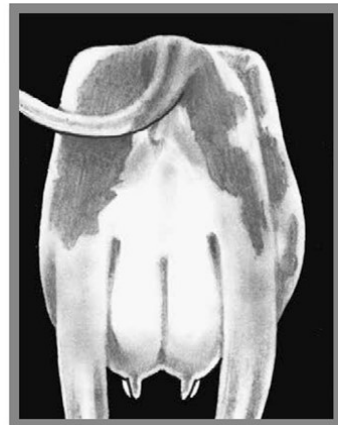
extrem stark

EUTERANLAGE

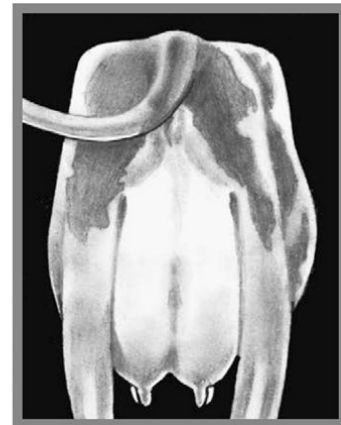
Aufhängung hinten Höhe



extrem tief

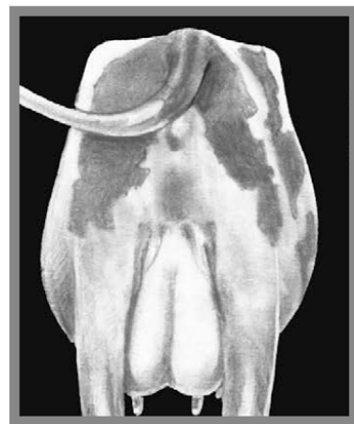


durchschnittlich

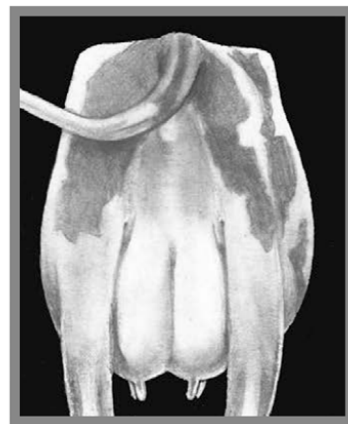


extrem hoch

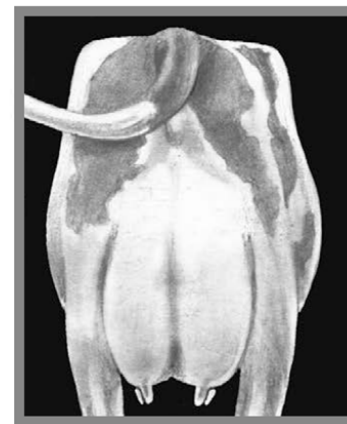
Aufhängung hinten Breite



schmales Hintereuter

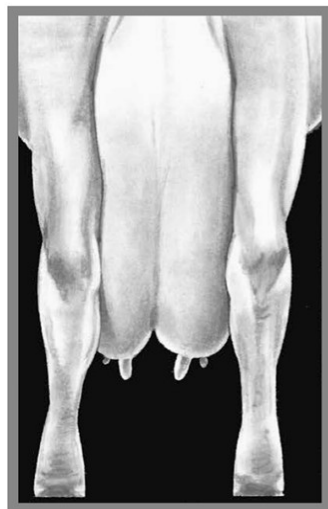


durchschnittlich

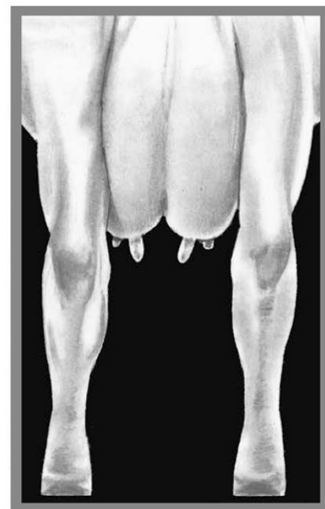


extrem breites Hintereuter

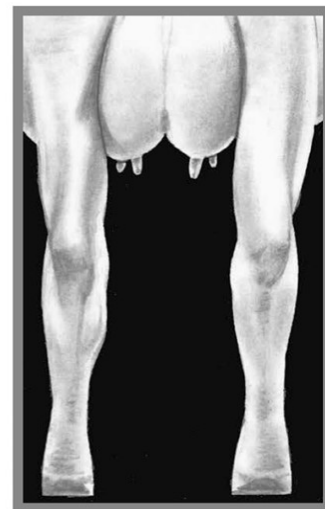
Eutertiefe



sehr tiefer Euterboden,
klar unterhalb
der Sprunggelenke



Euterboden über
den Sprunggelenken

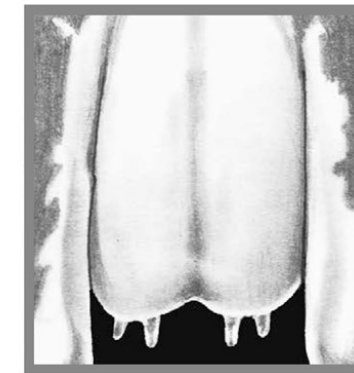


extrem hoher Euterboden
über den Sprunggelenken

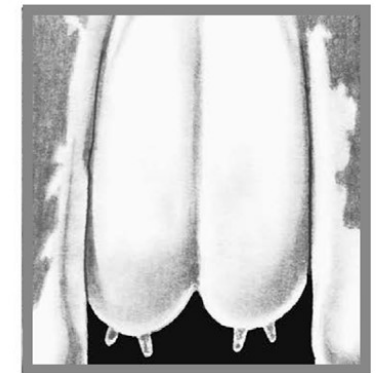
Zentralband



schwach



durchschnittlich

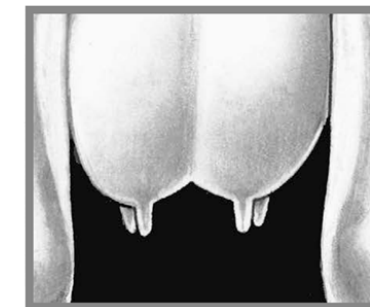


extrem stark

Zitzenverteilung



extrem aussen an den
Vierteln platzierte Zitzen



gerade unter den Vierteln
platziert



Zitzen extrem nach
innen stehend

Zitzenlänge



3 cm oder kürzer



5.5 cm

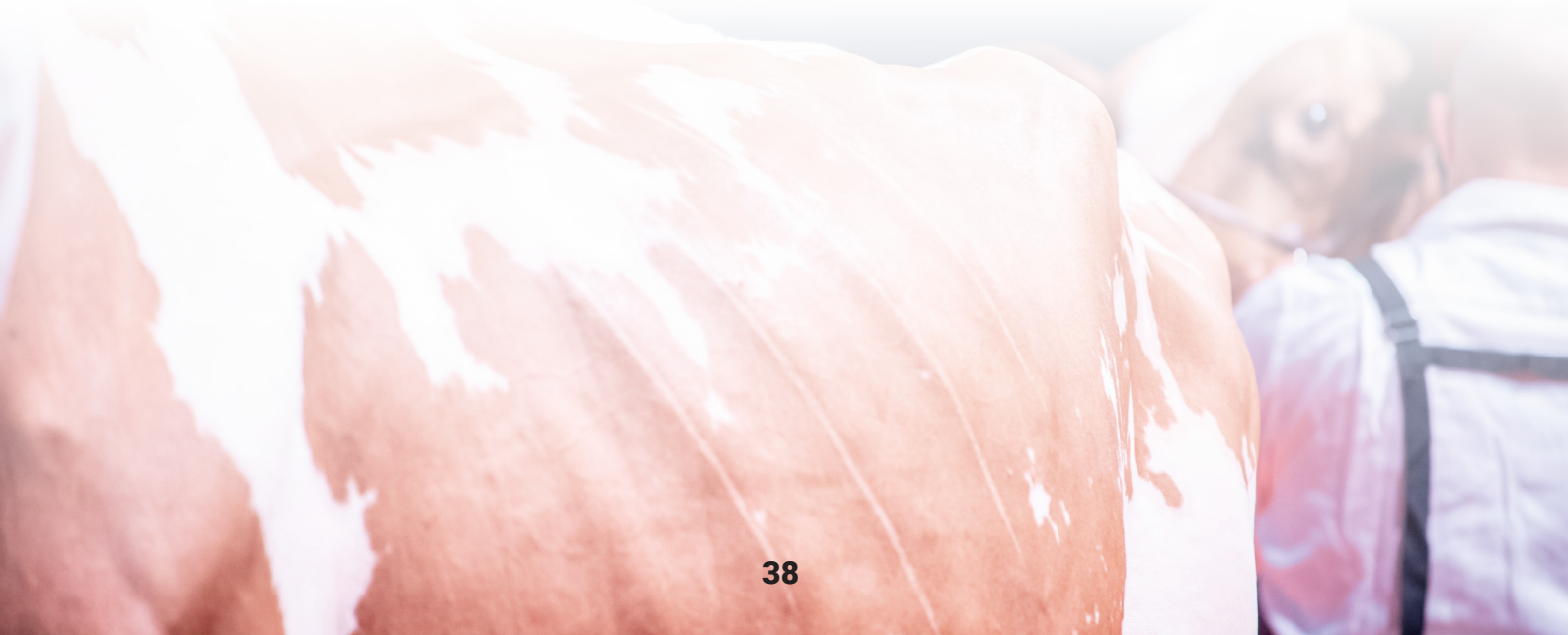


8 cm oder länger

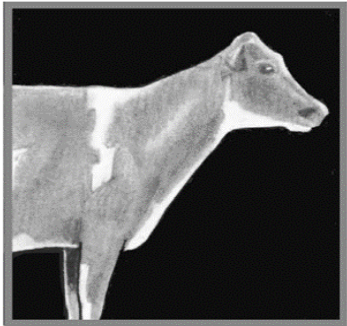
FORMAT & KAPAZITÄT

Skelettteile der Kuh, mit Ausnahme der Gliedmassen und des Beckens. Gesucht ist eine Kombination von Milchcharakter und Stärke, um die Milchproduktion und Langlebigkeit zu unterstützen. Verstärkte Beachtung wird der allgemeinen Öffnung und der Schärfe geschenkt, unter Beibehaltung von Stärke, Brustbreite, guter Rippenstruktur und Knochenbau. Die Körperkondition sollte dem Laktationsstadium angemessen sein.

Grösse	Angemessene Grösse in Bezug auf Alter und Rasse. Widerrist- und Kreuzbeinhöhe sollten in gutem Verhältnis zueinander stehen.
Frontpartie (Schulter, Vorhand)	Angemessene Konstitution mit geraden, weit auseinanderliegenden und parallel gestellten Vorderbeinen. Schulterblätter und Ellbogen fest mit Brustwand und Schulter verbunden.
Brust	Breit und tief genug, Raum für die lebenswichtigen Organe, gut gewölbte vordere Rippen.
Körperaufbau	Gute Körperlänge, angemessene Tiefe und Breite, zunehmend gegen hinten mit tiefer Flanke.
Rücken, Lenden	Der Rücken sollte gerade und solid sein, mit breiten, starken und flachen Lenden.
Milchcharakter	Weit offene Rippen, flach, tief, nach hinten gebogen und über die Ellbogengelenke hinausragend. Schlanke und von hinten weit auseinanderstehende Schenkel mit viel Platz für ein hohes Hintereuter. Langer, feiner und gebogener Hals, gut mit der Schulter verbunden, mit klar geschnittener Wamme und Unterbrust. Scharfer Widerrist mit prominentem Rückgrat.



Stärke



extrem schmal und schwach



durchschnittlich



extrem stark und breit

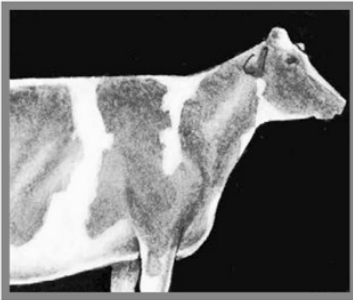
Körpertiefe



extrem flacher Körper

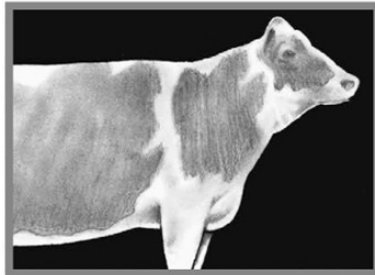


durchschnittlich



extrem tiefer Körper

Milchtyp



extrem wenig



durchschnittlich



extrem offen

GLIEDMASSEN

Der Mobilität ist grosse Beachtung zu schenken.

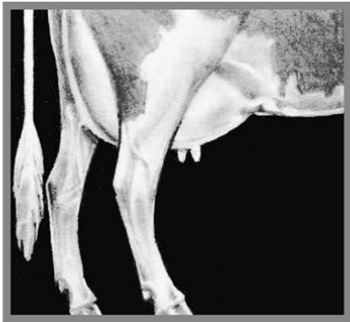
Bewegung	In der Bewegung werden die Schrittlänge und -richtung sowie die Flexibilität der Sprunggelenke unter die Lupe genommen. Beim natürlichen Gehen sollte der Schritt lang und flüssig sein und die Hinterfüsse sollten praktisch in die Spur der Vorderfüsse treten.
Hinterbeinwinkelung	Sprunggelenk leicht gewinkelt
Hinterbeinstellung	Gerade, parallel, mit aufrecht gestellten Füssen
Füsse	Steiler Winkel, gute Trachtenhöhe, kurze, gut gerundete, geschlossene Klauen
Position Hüftgelenk	Ideal im Zentrum zwischen Hüftbein- und Sitzbeinhöckern
Sprunggelenke	Gute Knochenqualität und gute Biegsamkeit
Fesseln	Kurz und stark, mit leichter Biegsamkeit



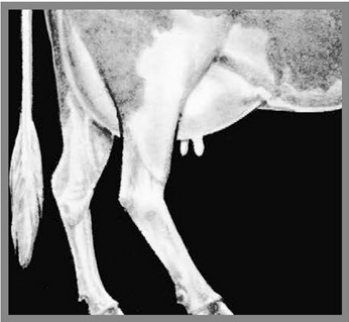
Hinterbeinwinkelung



gerade



durchschnittlich



stark gewinkelt

Fusswinkel



sehr flacher Fusswinkel



durchschnittlicher Fusswinkel



extrem steiler Fusswinkel

Hinterbeinstellung



nach innen



parallel

DAS BECKEN

Die Merkmale des Beckens stehen im Zusammenhang mit Fortpflanzung und Fruchtbarkeit, Hintereuter und Stellung der Gliedmassen.

Beckenlänge	Sollte lang und durchwegs weit sein.
Beckenneigung	Sitzbeinhöcker sollten leicht tiefer sein als Hüftbeinhöcker. Das Hüftgelenk soll zentral zwischen Hüftbein- und Sitzbeinhöckern sein.
Beckenbreite	Angemessene Breite zwischen den Sitzbeinhöckern. Die Hüftgelenke sollten weit auseinanderliegen.
Mastdarm	Die Scham sollte praktisch vertikal liegen und der Anus sollte nicht eingefallen sein.
Schwanzansatz	Der Schwanzansatz sollte leicht über und gut zwischen den Sitzbeinhöckern liegen und feinknochig sein.
Lenden	Breite, starke und flache Lenden

Beckenneigung



Sitzbeinhöcker klar höher als Hüftbeinhöcker, ansteigend



korrekte Neigung von Hüft- zu Sitzbeinhöckern



extreme Neigung von Hüft- zu Sitzbeinhöckern, abfallend

Beckenbreite



extrem schmal



durchschnittlich



extrem breit

EXTERIEUR DES RINDES

showtime



FORMAT & KAPAZITÄT

Gesucht sind ausgeglichene und harmonische Tiere, die in allen Partien gut verbunden sind und viel Ausstrahlung haben. Passendes Wachstum, Kraft und gute Gesundheit sowie klar erkennbares Milchleistungspotenzial werden bewertet.

Allgemeiner Offenheit und Schärfe sowie einem flachen Knochenbau sollte grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Proportionen zwischen Grösse, Länge, Breite und Tiefe erhalten eine grosse Bedeutung.

Die Einzelmerkmale Grösse, Vorhand, Brust, Körperaufbau, Rücken, Milchcharakter und Rassenausdruck werden ähnlich beurteilt wie bei den Kühen, wobei das Alter der Tiere berücksichtigt werden soll. Rinder über 18 Monate dürfen etwas mehr Körperkondition haben, wenn sie nahe ans Abkalben kommen.

BECKEN

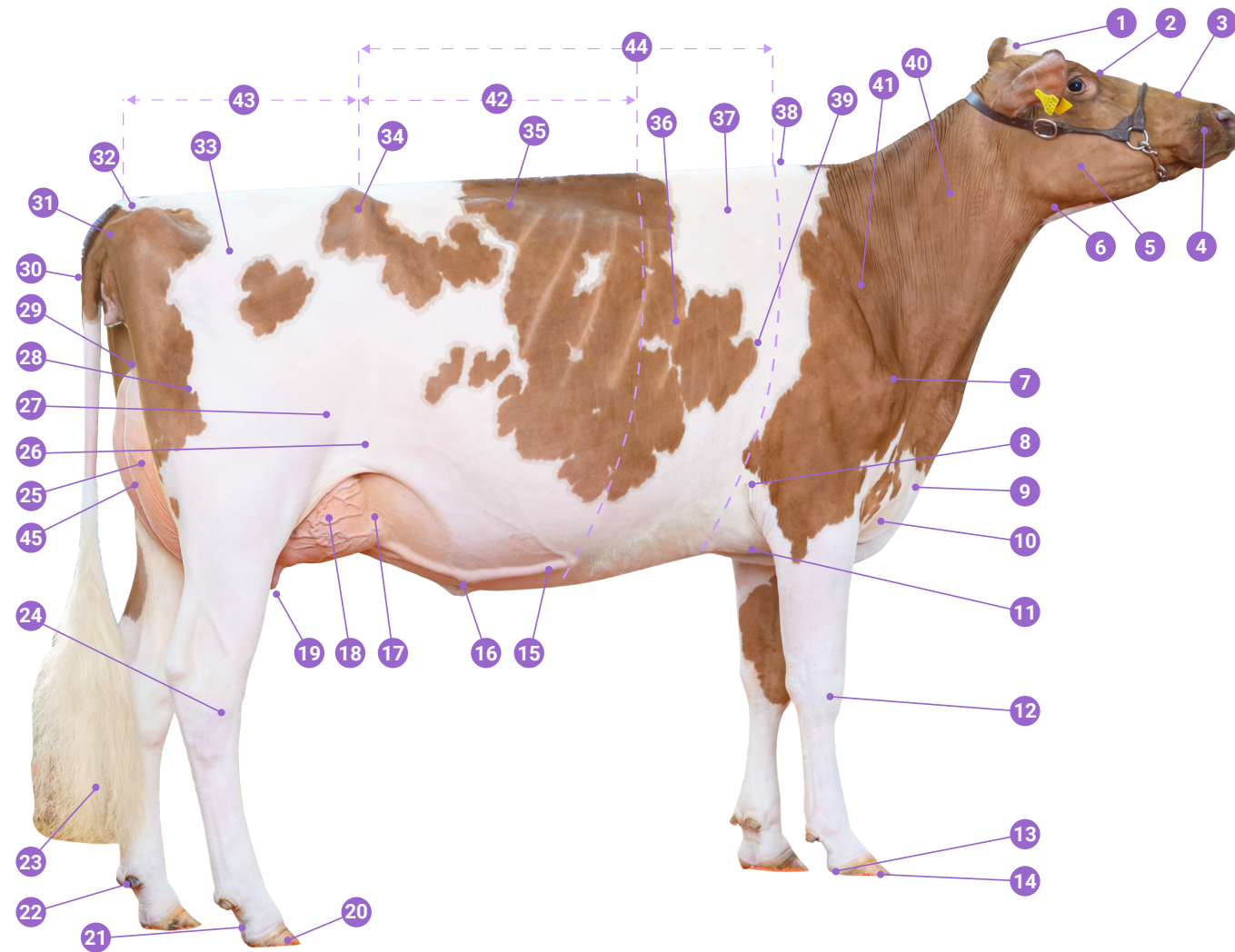
Lang und breit, Sitzbeinhöcker leicht tiefer als Hüftbeinhöcker. Hüftgelenke weit auseinander und zentral gelegen zwischen Hüftbein- und Sitzbeinhöckern. Schwanzansatz leicht über und gut zwischen den Sitzbeinhöckern gelegen. Schwanz nicht grob. Scham perfekt senkrecht.

GLIEDMASSEN

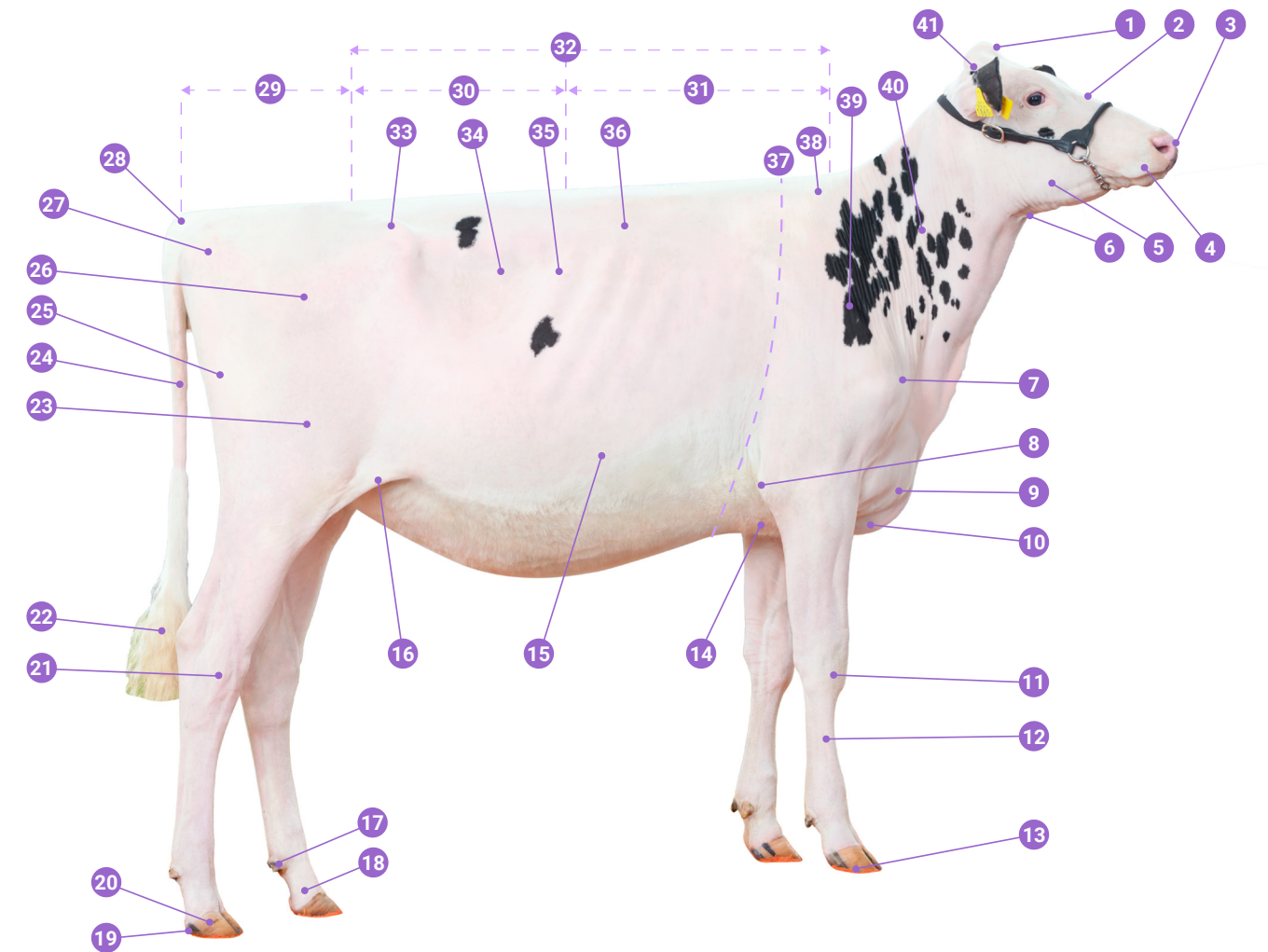
Der Mobilität ist grosse Beachtung zu schenken. Die Einzelmerkmale Bewegung, Sprunggelenkwinkelung, Hinterbeinstellung, Füsse, Position des Hüftgelenks, Knochenqualität und Fesseln werden ähnlich wie bei den Kühen beurteilt.

Es gilt hier zu beachten, dass es kein offizielles Schema für das Richten von Rindern von Milchviehrassen gibt.

ANATOMIE



- | | | |
|--------------------|-----------------------|---------------------|
| 1. Stirnknochen | 16. Milchader | 31. Sitzbeinhöcker |
| 2. Stirn | 17. Aufhängung vorne | 32. Schwanzansatz |
| 3. Nasenbein | 18. Voreuter | 33. Hüftgelenk |
| 4. Maul | 19. Zitzen | 34. Hüftbeinhöcker |
| 5. Unterkiefer | 20. Klaue | 35. Rippen |
| 6. Kehle | 21. Fessel | 36. Vordere Rippen |
| 7. Schulter Spitze | 22. Afterklaue | 37. Schulterschluss |
| 8. Ellbogen | 23. Schwanzquaste | 38. Widerrist |
| 9. Wamme | 24. Sprunggelenk | 39. Herzgürtel |
| 10. Brust | 25. Hintereuter | 40. Hals |
| 11. Brustbasis | 26. Flanke | 41. Schulterblatt |
| 12. Knie | 27. Kniegelenk | 42. Lende |
| 13. Trachtenhöhe | 28. Schenkel | 43. Becken |
| 14. Klaue | 29. Aufhängung hinten | 44. Rücken |
| 15. Milchloch | 30. Schwanz | 45. Zentralband |



- | | | |
|----------------------------|-------------------|--------------------------|
| 1. Stirnknochen | 16. Flanke | 31. Rücken |
| 2. Nasenrücken | 17. Afterklaue | 32. Kreuz |
| 3. Nüstern | 18. Fessel | 33. Hüfte |
| 4. Flotzmaul | 19. Trachten | 34. Mittelhand |
| 5. Ganasche | 20. Klaue | 35. Hinterer Rippenbogen |
| 6. Kehle | 21. Sprunggelenk | 36. Rippenansatz |
| 7. Buggelenk | 22. Schwanzquaste | 37. Herztiefe |
| 8. Ellenbogen | 23. Hinterknie | 38. Widerrist |
| 9. Wamme | 24. Schwanz | 39. Schulterblatt |
| 10. Bruststück | 25. Keule | 40. Hals |
| 11. Vorderfusswurzelgelenk | 26. Umdreher | 41. Hornansatz |
| 12. Röhrbein | 27. Sitzbein | |
| 13. Sohle | 28. Schwanzwurzel | |
| 14. Brustbein | 29. Becken | |
| 15. Vorderer Rippenbogen | 30. Lende | |

NOTIZEN



the way to success!